

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es ist aber nothwendig, daß die Träger des Causalitätsverhältnisses endliche Substanzen sind, und der Causalnexuſ oder die Kette der Ursachen und Wirkungen darum endlos ist: ein endloser Progreß führt aufwärts von Ursache zu Ursache, ein endloser Progreß abwärts von Wirkung zu Wirkung.

3. Die Wechselwirkung.

Der endlose Causalnexuſ, wie die endlose Veränderung lassen sich mit der geraden Linie vergleichen, die ins Endlose fortläuft, dagegen das unendliche Sein mit dem Kreise, der in seinen Anfang zurückkehrt. So verhält es sich auch mit der unendlichen Causalität, welche den Widerspruch der endlosen aufhebt, indem sie dieselbe vollendet. Der Kreislauf aber der Causalität besteht darin, daß sie in ihren Anfang, die Wirkung in ihren Ursprung zurückkehrt. Ursache und Wirkung bewirken und verursachen sich gegenseitig: dies ist der Begriff der Wechselwirkung. Diese ist die dritte und höchste Form des absoluten Verhältnisses, wie das Verhältniß des Inneren und Aeußeren die dritte und höchste Form des wesentlichen Verhältnisses war. „In der Wechselwirkung, obgleich die Causalität noch nicht in ihrer wahrhaften Bestimmung gesetzt ist, ist der Progreß von Ursachen und Wirkungen ins Unendliche als Progreß auf wahrhafte Weise aufgehoben, indem das geradlinige Hinausgehen von Ursachen zu Wirkungen und von Wirkungen zu Ursachen in sich um- und zurückgebogen ist.“²

Es ist kein Zweifel, daß zwischen den Theilen eines lebendigen Körpers ein nothwendiger Zusammenhang besteht, der nicht als einseitige, sondern als wechselseitige Causalität, als die durchgängige Wechselwirkung der Organe gefaßt sein will. Ebenso verhält es sich mit den Bestandtheilen eines sittlichen Organismus, wie dem Charakter und den Sitten eines Volkes auf der einen und seiner Verfassung und Gesetzgebung auf der anderen Seite: beide bedingen und bewirken sich wechselseitig, der Volkscharakter macht die Verfassung und diese den Charakter. Indessen sind die angeführten Gegenstände, wie das Leben, das Volk, der Staat, doch zu hoch, um von den Kategorien der Nothwendigkeit erreicht und begriffen werden zu können. Man muß die Idee, d. i. den inneren Zweck oder Begriff eines Volkes, wie z. B. des spartanischen, einsehen, um hieraus zu erkennen, warum dasselbe ein

¹ Ebendaf. S. 225 flgd. Vgl. Bb. VI. § 153. S. 304 u. 305. — ² Ebendaf. § 154.